

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

73 (27.3.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 73.

Ersteinst 2 1/2 G.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 27. März

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Insetate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 25. März. Bei der heute durch die I. Wählerklasse vorgenommenen Wahl von 16 Stadtverordneten haben von 973 Wahlberechtigten 599 — 61% Proz. abgestimmt. Auf den Wahlvorschlag der vereinigten Liberalen, Konservativen und Freisinnigen fielen 582 Stimmen, während auf den Vorschlag des Centrums und der Demokraten ganze 17 Stimmen kamen. Es folgen nun in der nächsten Woche noch Ersatzwahlen und zwar sind durch die III. Wählerklasse 4 Stadtverordnete und die I. Wählerklasse 3 Stadtverordnete zu wählen. Erstere Wahl findet nächsten Montag, letztere nächsten Mittwoch statt. Nach Ostern folgt sodann die Erneuerungswahl des Stadtraths und des Stadtverordnetenvorstands. Damit sind dann die Gemeindeerneuerungswahlen beendet.

Karlsruhe, 26. März. Professor Hans Thoma in Frankfurt a. M. ist zum Galleriedirektor in Karlsruhe bestimmt worden. Derselben ist ein Meisterteller in der Kunstschule zur Verfügung gestellt worden.

Durlach, 27. März. Soeben — 1/2 Uhr — ertönen die Sturmglocken; ein Waldbrand ist in dem städtischen Walde „Mastwaid“ ausgebrochen, wobei ca. 20 Morgen junger Wald zerstört worden sein soll.

Heidelberg, 26. März. Heute Vormittag 11 Uhr fand im hiesigen Krematorium die feierliche Bestattung des Oberbürgermeisters Kämelin von Stuttgart statt. Derselben wohnten außer der Wittve und dem Sohne des Verstorbenen, Vertreter des Gemeinderaths und des Bürgerausschusses, sowie verschiedene Delegirte aus Stuttgart an. Gemeinderath Stockmeyer von Stuttgart legte Namens seiner Vaterstadt einen Kranz an der Bahre nieder und widmete dem Verstorbenen einen warmen Nachruf. Rathschreiber Kercher und Oberbürgermeister Wildens von hier legten Namens der Stadt Heidelberg ebenfalls Kränze nieder.

Mannheim, 25. März. Die aetirige

Probefahrt des Neckar-Perionenampfers ist ungünstig verlaufen. Die Strecke Mannheim-Heidelberg dauerte 6 Stunden. Der Dampfer erlitt viele Beschädigungen.

* Jahr, 26. März. Da infolge der Garnison jetzt alljährlich zahlreiche Mannschaften zur Ableistung von Reserve-Übungen hierher kommen werden, welche Quartier in den Kasernen erhalten, während die entsprechende Anzahl Soldaten anderwärts untergebracht werden muß, so beschloß der Stadtrath für dieselben Baracken herstellen zu lassen, ähnlich wie solche in Freiburg gebaut sind.

Deutsches Reich.

* Schwerin i/Mecklenb., 26. März. Auf die dem Kaiser erstattete Meldung von der Begründung des mecklenburgischen Landesauschusses des Deutschen Flottenvereins ist diesem folgende telegraphische Antwort zugegangen: „Seine Majestät der Kaiser und König haben die Meldung von der unter dem Protektorat Seiner Hoheit des Herzogs von Mecklenburg-Schwerin und Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz erfolgten Bildung des mecklenburgischen Landesauschusses des Deutschen Flottenvereins mit großer Freude entgegengenommen, und lassen dem Landesauschuss eine segensreiche Mitwirkung des für die nationale und wirtschaftliche Entwicklung des Vaterlandes so bedeutungsvollen Ausbaues der deutschen Flotte wünschen. — Auf Allerhöchsten Befehl gez. v. Lucanus, Geheimer Kabinettsrath.“

Berlin, 24. März. Die nachfolgende Mittheilung des „Berl. Tagebl.“ dürfte in den weitesten Kreisen interessant sein. Das genannte Blatt schreibt: Hoffmann-Kutschke. Das ist der neueste deutsche Dichternamen, wenn auch seine Bestandtheile älter und allbekannt sind. Die Verfässhchaft des berühmtesten, weil populärsten aller humoristischen Kriegslieder von Anno 70 stand längere Zeit nicht fest. „Was kraucht dort in dem Busch herum? Ich glaub' es ist Napolium“ hat alle Aufmerksamkeit, ein Volkslied zu werden, dessen Dichter nicht zu ermitteln war. Dann aber meldete sich der Dichter zur Stelle. Es war der Stations-

assistent Hoffmann in Breslau. Und auch er ist nun zu Ehren gekommen. Wie uns ein Privattelegramm aus Breslau meldet, gestattete die Regierung dem Dichter des Kutschke-Liedes die Führung des Namens Hoffmann-Kutschke. Das hätte sich der biedere Füßler Kutschke nicht träumen lassen. Und der ehemalige Stationsassistent Hoffmann wohl auch nicht.

Berlin, 25. März. Der Disziplinarhof erkannte heute gegen Professor Hans Delbrück auf einen Verweis und 500 M. Geldstrafe. (Das Disziplinarverfahren war gegen Professor Delbrück eingeleitet worden wegen dessen Kritik der Ausweisungspolitik in Schleswig.)

* Berlin, 26. März. Wie die „Morgenblätter“ melden, kommt das Berliner Richard Wagner-Denkmal an den Goldfischteich im Thiergarten zu stehen. Den Platz hat der Kaiser selbst bestimmt. Er soll später zu einer Musikerdenkmalstätte durch Errichtung von Standbildern für Mozart, u. A., erweitert werden.

* Berlin, 26. März. Hier fand heute Nachmittag bei steigender Temperatur ein starker Schneefall statt. — Aus Essen wird von heute Vormittag heftiges Schneetreiben bei sehr starkem Winde gemeldet, auf das Nachmittags Thauwetter und Regen folgten.

* Osnabrück, 26. März. Im westlichen Theil der Provinz Hannover sind sehr bedeutende Schneemassen niedergegangen, durch welche mehrfache Verkehrsstörungen hervorgerufen wurden.

Bonn, 24. März. In einem Privatgarten zwischen Bonn und Godesberg, wo wilde Thiere gezeigt werden, wurde ein Kind, das dem Löwentafel zu nahe kam, von einem Löwen erfaßt und am Kopfe lebensgefährlich verletzt.

Schweiz.

— Aus der Schweiz. Ein Temperaturunterschied von 33 Centigraden innerhalb vier Tagen — schreibt die „Neue Zür. Ztg.“ — ist ein Ereigniß, das erwähnt zu werden verdient. Thatsächlich hatte La Chaux-de-Fonds am letzten Samstag 16 Grad

Feuilleton.

Entdeckt.

Kriminal-Erzählung von C. von Wolfshagen.

(Fortsetzung.)

Der Sommer verging, es wurde Herbst und wieder Winter und Mixins Wohnort rüstete sich wie jedes Jahr einmal wieder zum Carneval. Eine Skandalgeschichte, worin Fräulein Ada Mislow verwickelt war, führte zu Erörterungen in der Presse, auch Fräulein Ilona Pintas ward durch einen Umstand, der sich in Dunkel hüllt, in dieser Sache von der Polizei vernommen. Durch diesen Umstand ward Herr Mixin wieder auf das Haus aufmerksam, von welchem Robert Kempin behauptete, daß auch Frau Senta darin verkehrt habe. Der argwöhnische Herr Mixin kam dadurch allmählich zu der Ueberzeugung, daß Fräulein Pintas bei seiner Gattin eine zweideutige Rolle spiele, oder zum mindesten gespielt habe; er entließ die junge Dame deshalb unter nichtigem Vorwande Knall und Fall, sodas Frau Senta nun völlig isolirt dastand.

Aber die junge Frau, deren einstiger Verlobter längst wieder in derselben Stadt weilte, hatte nur an Paul Domodoff eine Stütze; er

war es, der es zu ermöglichen gewußt, zu einer Hintertür des Hauses in der Zellengasse von Frau Senta einen Schlüssel zu erpressen, so daß er sie täglich, wenn er wollte, sobald es dunkel geworden, sprechen und besuchen konnte.

Inzwischen erkrankte der alte Herr bedenklich, und das war für den begünstigten Liebhaber eine goldene Zeit. Als die Carnevalszeit anbrach, war Herr Mixin noch Reconvallescent.

Da war es nun dem Herrn Robert Kempin klar geworden, daß Frau Senta nicht die tugendhafte Madame war, zu der er bisher gläubig vertrauend und in Verehrung aufgeblickt, sondern ein kluges, begehrlisches, berechnendes Weib. Dies entfachte nun in dem bis dahin guten Menschen ein Feuer der Leidenschaft, welches er vergeblich zu löschen strebte.

Als Kempin eines Abends über die Zellenbrücke, die dicht am Hinterhause des Juweliers vorbeiführt, nach seiner Wohnung eilen wollte, sah er zu seiner Verwunderung einen Mann aus dem Hintertürchen treten und diese verschließen. Er blieb ruhig im Schatten stehen und glaubte in dem arglos Vorbeisireitenden den Reitermann vom letzten Carneval zu erkennen. Wuth, Haß, Rachedurst beeinflussten den Laufher zu gleicher Zeit, aber er beherrschte sich klug und schweig.

Jedoch von diesem Augenblick an erhob der

sonst so Bescheidene kühn seine Augen zu seiner Herrin. Es kam zuletzt zu einer Scene, von der die Dienstmagd Zeugnis wurde. Tief gedemüthigt mußte Herr Robert Kempin in die Werkstelle entweichen. Frau Senta sagte zu ihm:

„Ich will annehmen, daß Sie nicht nüchtern sind, Herr Kempin! Seien Sie froh, daß ich die Sache nicht Ihrem Herrn anzeige.“

Da hat Kempin um Verzeihung, sie wurde ihm andern Tages gewährt, aber in Kempin köchte eine Hölle, und er schwor Frau Senta Rache, glühende Rache. Er verlegte sich deshalb an der Zellenbrücke auf das Lauern und brachte es bald heraus, daß allabendlich um acht Uhr, sobald der noch franke Mixin zur Ruhe gegangen war, derselbe Mann, den er neulich beobachtet, die Hintertür erschloß und in's Haus schlüpfte.

Nun machte Herr Kempin zwei Tage vor Schluß des Carnevals Herrn Mixin Anzeige von der Thatsache. Mixin brach in einem Wuthanfall aus, bewaffnete sich mit einem Stilet, welches er besaß, und hielt, in einen Mantel gehüllt, in einer Thürrische Wache, nachdem er seiner Gattin vorgeredet, er lege sich schlafen. Es war 8 Uhr und fiel dichter Schnee, als über die Brücke elastischen Schrittes ein Mann im schwarzen Sammetanzuge eines

Wärme, während am 28. März Morgens das Thermometer auf 17 Grad unter Null fiel. diese Rückkehr zum Winter befriedigt in höchstem Maße unsere Landwirthe, welche allgemein eine Trockenheit befürchteten. Im Rheinthale dagegen hat der schnelle Temperaturwechsel ziemlich viel Schaden angerichtet. Das Frühobst, die Gartenpalisade und das Steinobst haben gelitten, da die früheren Sorten infolge der Wärme an vielen Orten bereits in Blüthe waren. Die Weinreben dagegen waren noch nicht so stark vorgerückt.

Frankreich.

Paris, 25. März. Senator Scheurer-Kestner erklärt in einem Briefe an den Senator Ranc, er habe bereits am 12. Sept. 1897 einem höheren Stabsoffizier in Belfort seine Absicht, eine Action zur Rehabilitation des Dreyfus zu unternehmen, mitgetheilt. Dieser Offizier habe dann den Kriegsminister Billaud davon verständigt. Ranc bemerkt, diese Angaben Scheurer-Kestners seien wichtig im Hinblick auf die Mächenschaften, die die Führer des Generalstabes zur Rettung Gierhazy's unternommen haben.

Toulon, 24. März. Die Subskription zu Gunsten der Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe vom 5. März hat bis jetzt die Summe von 205 000 Franks ergeben. Gestern Nachmittag wurde die Leiche eines 5jährigen Knaben aus meterhohem Schutt hervorgezogen.

Spanien.

Barcelona, 25. März. Gestern fanden hier größere Zusammenrottungen statt, wobei aufrührerische Rufe ausgestoßen wurden, wie: „Es lebe das freie Catalonien, es lebe die Republik!“

Rußland.

* Petersburg, 26. März. Der Minister des Innern verfügte, daß die Abzeichen, durch die sich die finländischen Postwerthzeichen von den allgemeinen russischen Postwerthzeichen unterscheiden, beseitigt, und die finländischen Postanstalten mit allgemeinen russischen Postwerthzeichen versehen werden sollen.

* Petersburg, 26. März. Wie die amtliche „Handels- und Gewerbezeitung“ meldet, geht die Expedition zur Gradmessung auf Spitzbergen von Petersburg am 1. Mai d. J. ab. Seitens des Marine-Verkehrs-Ministeriums sind der Expedition zwei Dampfer zur Verfügung gestellt worden. Der Finanzminister bewilligte für 2 Jahre 50 000 Rubel. Die Expedition, deren Führer Staatskapitän Sergiewski ist, begleiten Zoologe Bjalinijski und Polarforscher Dr. Bunge.

Afrika.

* Algier, 25. März. Der Korrespondent des „Echo“ theilt aus Oran mit, daß am 22. cr. Stämme der Djedj und Beni Snassen an der marokkanischen Grenze die Mehagas angriffen.

fahrenden Schülers daherkam, den Schlüssel hervorzog und die Thür erschließen wollte.

Hier sprang Herr Mixin hervor und schrie:

„Halt, Schelm, wohin?“

Er griff nach dem Maskirten, der aber machte sich mit einem einzigen Ruck los, entriß dem alten Herrn das Stilet, welches dieser auf ihn zückte und stieß es ihm durch die Brust, und ehe Kempin ihn fassen konnte, war der Schwarze entflohen. Kempin sah nun nach seinem Herrn, der laut röchelte. Er rief um Hilfe, Leute kamen des Weges und scharten sich um die Gruppe. Kempin hielt den alten Herrn halb aufgerichtet, doch jener röchelte nur halblaut:

„Domod —!“

Dann hielt Kempin eine Leiche in den Armen. Jetzt kam Polizei und ordnete den Transport des Todten in's Vorderhaus an.

Kempin mußte Alles angeben, ehe Frau Senta kam und laut schrie und wehlagte.

Unterdeß hatte die Magd den Hausarzt geholt, dieser konstatierte „Tod durch einen Stich in's Herz,“ warf einen langen, seltsamen Blick auf Frau Senta und ging.

Gleich darauf erschien auch der Polizeikommissar und verhörte Kempin und die Zeugen von Mixins Tode. Der letzte Ausruf Mixins: „Domod —“ — offenbar ein Name, der Name

Auf beiden Seiten gab es 400 Tode. Die erstgenannten Stämme blieben siegreich und machten 800 Gefangene.

Tanger, 25. März. Der deutsche Kreuzer „Dussard“ ist hier eingetroffen, um die Forderungen des deutschen Residenten in Marokko zu unterstützen.

Asien.

Peking, 25. März. Nach Meldungen des „Daily Chronicle“ hat die Kaiserin die Kommandanten der Truppen, die die Ausschreitungen gegen die Europäer begangen hatten, jetzt durch Gnadenbeweise ausgezeichnet.

Amerika.

New-York, 25. März. Einen neuen Sieg der Amerikaner in Manila meldet die „New-York World“. Der Verlust der Amerikaner wird auf 100 Tode und Verwundete veranschlagt. Die Philippinos hatten einen Verlust von 300—400 Mann.

Verchiedenes.

Eine bemerkenswerthe militärische Neuerung wird bei den in nächster Zeit stattfindenden Besichtigungen der Kompagnien zum erstenmal durchgeführt werden. Es ist von jetzt ab gestattet, daß nicht nur die Kommandeure die Exerzierbesichtigung zu Pferd abnehmen, sondern daß auch die Kompagniechefs zu Pferd bleiben. Wenngleich bei der Vorführung der Detailausbildung, z. B. beim Richten, beim Nachsehen der sogenannten „Ersten Aufstellung“ u. s. w. abgestiegen werden muß, so ist doch die für manchen Hauptmann recht schwere Gesamtbesichtigung zu Fuß in Fortfall gekommen.

Nach den letzten statistischen Nachweisungen bestehen im Deutschen Reich 20 500 Kriegervereine mit zusammen 1 732 000 Mitgliedern. Diese sind in 21 Millionen ehemaligen Soldaten sind zusammengefaßt in neun Landesverbänden, welche in dem ständigen Kyffhäuserauschuß ihre gemeinschaftliche Vertretung finden.

Das Schwurgericht zu Düsseldorf verurtheilte den früheren Choränger Weiser wegen Ermordung der Choristin Richter zum Tod.

Ein Mitglied einer Falschmünzerbande, welches in mehreren Dörfern bei Kassel Tausend-Mark-Scheine für 300 Mark angeboten hatte, wurde auf frischer That ertappt. Als ein Gastwirth scheinbar auf das Geschäft eingegangen war, verabredete er mit dem Falschmünzer eine Zusammenkunft in einer anderen Gastwirthschaft in Warburg. Hier wurden 300 Mark gezählt, worauf ein als Metzgergeselle verkleideter Gendarm, der mitgegangen war, den Falschmünzer festnahm.

Prophezeiungen der Pariser Hellscherin. Im „Echo du Merveilleux“ vom 1. November 1897 waren folgende Vorhersagungen der Hellscherin Fräulein Guesdon zu lesen, die heute eine aktuelle Bedeutung

des Mörders — fand die meiste Beachtung. Der Polizeiarzt hatte die Aussage des Hausarztes lediglich bestätigt.

Der Mord geschah genau um 8 Uhr. Genau um dieselbe Zeit erschien Paul Domodoff in der Palette, trank mit einigen Freunden und würfelte mit ihnen um die Zeche, Spuren irgend welcher Aufregung bemerkte Niemand an ihm. Der Carnevalscherz war so ziemlich erstorben, da das Wetter gar zu schlecht war. Als am letzten Carnevalsmorgen der Mord in der Stadt bekannt wurde, war die Carnevalsfreude begraben, zumal das Schneewetter anhielt und den sonst so lustigen Schluß des Festes stark beeinflusste. An diesem Tage erschien in der Abendnummer auch die Anzeige der trauernden Wittve vom Tode ihres geliebten Gatten.

Nach dem bereits bei Gericht niedergelegten Testamente ihres Gatten war sie seine Erbin.

Vor dem Begräbnisse erschien Stephan Mixin im Trauerhause, redete aber mit Senta kein Wort. Er folgte der Leiche, die ein stattliches Gefolge aufzuweisen hatte, nach dem Kirchhofe und ging von hier nach dem Gerichtsgebäude, dort den Staatsanwalt aufzusuchen. Mit diesem hatte er eine lange und geheime Unterredung und kehrte dann in sein Hotel zurück. Es ist noch zu bemerken, daß Kempin

gewinnen: Auf die Frage: „Wird während des Septennats von Felix Faure die nächste Wahl eines Papstes stattfinden?“ erwiderte sie: „Ich sehe, daß die Wahl unter einem anderen Präsidenten vor sich gehen wird.“ Für den jetzigen Nachfolger Faure's ist eine im selben Monat erfolgte Wahrsagung nicht sehr verheißungsvoll: „Der, welchen ich die Höhe erklimmen sehe, wird sich nicht lange behaupten. Er wird Frankreich in der Zeit der Gefahr nicht retten können und zu Boden geworfen werden.“ Daß doch eine Hellscherin so schwarz sehen kann!

Man hat jetzt mit der Toilette des Eiselturmes für die Weltausstellung 1900 begonnen. Der Thurm wird die Sonnenfarbe, nämlich eine goldgelbe Farbe erhalten, und zwar soll sie 5 verschiedene Nuancen aufweisen. Die 4 Füße des Thurmes werden ein lebhaftes Orange gelb erhalten, das nach der Spitze zu allmählich in ein helleres Goldgelb verläuft. Ueberdies sollen noch 800 elektrische Kugellampen angebracht werden, die bei Nacht die Gestalt des Thurmes genau kennzeichnen werden. Ferner wird die Kraft der Aufzüge verdoppelt. Sie fassen in Zukunft 100 Personen statt 50, und fahren auch mit größerer Geschwindigkeit. Schließlich wird auf der zweiten Etage des Thurmes ein zweites Stockwerk aufgesetzt, so daß sie die doppelte Besucherzahl zu fassen vermag.

Die längste Straße der Welt hat von jetzt an unzweifelhaft New-York aufzuweisen, nachdem der Broadway, der seither verschiedene Namen trug, nämlich von der Südspitze der Insel Manhattan bis zum Centralpark Broadway, von da aber Boulevard oder Grand Boulevard hieß, in seiner ganzen Länge den einheitlichen Namen „Broadway“ erhalten hat. Die neue Straße ist bis zur Reichbildgrenze ziemlich genau 16 (engl.) Meilen, also etwa 26 Kilometer, da sie aber in ihrer Nummerierung bis North Yonkers am Hudson weiterläuft, 21 Meilen lang, das ist mehr als die Entfernung vom Dönhofsplatz in Berlin bis nach Potsdam. Dieser Ausdehnung entsprechend, geht die Zahl der Hausnummern innerhalb der Reichbildgrenze bis 8000, im Ganzen aber bis etwa 10 800. Die stolze „Hohe Hausnummer“, die ein deutscher Knobler seinem Würfelbecher entziehen sehen kann, wie weit bleibt sie hinter diesen wirklichen Hausnummern der amerikanischen Nielsenstadt zurück! Es gibt wohl nur wenige Fußgänger — abgesehen von den professionellen natürlich —, die im Stande wären, an einem Tag diese ganze Straße auch nur einmal auf und nieder zu gehen. Vorläufig fehlt auch noch ein einheitliches Verkehrsmittel für die ganze Ausdehnung der Straße; dieses dürfte aber um so weniger ausbleiben, als Yonkers einer der schönstgelegenen Ausflugsorte in der Umgebung von New-York ist.

ihm Alles, was sich auf den Mord bezog, erzählt hatte.

Frau Senta ließ das Geschäft ihres Gatten sofort schließen, entlohnte ihre Arbeiter und gab Kempin zuerst seine Entlassung.

Er ging mit Wuth im Herzen, Senta aber trat sofort auf eine Offerte in den größten Zeitungen mit solventen Käufern in Unterhandlung.

Die Staatsanwaltschaft hatte inzwischen die Zeit benutzt, Kempin war verhört worden und hatte aus Gehässigkeit gegen Senta auch das Kleinste, was ihm bekannt war, angegeben. Infolgedessen recherchierte die Kriminalpolizei bei Babette Häubchen, erfuhr aber von dieser nichts. Mona Pintas, auf die Kempin hingewiesen, war verschollen, Beweise also nicht zu erbringen.

Die Bemühungen der Polizei nach dieser Richtung hin blieben gänzlich erfolglos. Nun wurde Frau Senta vorgeladen.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

Der Juwelenschwindler Reif, der in Dresden Edelsteine im Werth von 10 000 M. ergaunert hatte, ist zu 3½ Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Obstkunde muß ein Aufsatz interessieren, den der neueste Rathgeber im Obst- und Gartenbau in seiner neuesten Nummer veröffentlicht. In Fernerleben bei Magdeburg hat sich ein Herr Bertling einen 2 1/2 Morgen großen Spalierobstgarten vor 10 Jahren angelegt, der ihm heute reichlichen Gewinn — 1000 Mark Ertrag pro Morgen bringt. Er hat viele Sortenversuche gemacht und ist zu dem Ergebnis gekommen, von Birnen die Sorten: Gute Luise, Del, Clairgeau, Esperez Bergamotte und Vigels Winterbutterbirne, von Äpfeln: Wintergoldpflaume, Kaffeler Reinette, Pariser Kam-

hontreine und Gelben Bellefleur für besonders anbauwürdig zu empfehlen. Im vorigen Frühjahr hat Herr Bertling zur Blüthezeit sein kleines Obstparadies photographiren lassen und zeigen die Abbildungen noch besser wie die Beschreibung das fröhliche Gedeihen dieser schönen Anlage. Möchten sich doch viele, besonders kleinere Landwirthe, an dem Obstgarten des Herrn Bertling ein Beispiel nehmen!

Für die Pferde soll der Hafer nicht gemessen, sondern gewogen werden. Gerade bei dem Hafer schwankt das Gewicht außerordentlich, je nach Sorte, Klima, Boden, Düngung u. s. w.

Je leichter aber der Hafer ist, desto geringer ist auch sein Gehalt an Nährstoffen, besonders Kohlehydraten, und desto reichlicher ist er an unverdaulicher Holzfaser. Daraus geht hervor, daß in einem Scheffel leichten Hafers bedeutend weniger Nährstoffe enthalten sind als in einem gleichen Maß schweren Hafers. Beim Gewicht aber gleicht sich das aus, so daß im wesentlichen ein Ztr. schwerer und ein Ztr. leichter Hafer für die Ernährung der Pferde gleichen Werth behält. Wer deshalb eine gleichmäßige Ernährung seiner Pferde wünscht, der theile die Haferration nach dem Gewicht zu.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Ernennung der Vertrauensmänner der Berufs-genossenschaften betreffend.

Nr. 7025. Nachstehend bringen wir das Verzeichniß der für den Amtsbezirk Durlach von den gewerblichen Berufs-genossenschaften, deren Wirksamkeit sich auf das Großherzogthum Baden erstreckt, ernannten Vertrauensmänner und ihrer Stellvertreter zur öffentlichen Kenntniß:

Steinbruchs-Berufs-genossenschaft in Berlin, Sektion II. in Karlsruhe, Bezirk 3. Vertrauensmann: Schmitt, Karl, Steinbruchsbesitzer in Rothensfeld, Amt Kastatt; Stellvertreter: Scherer, Hermann, Fabrikant in Bruchsal.

Berufs-genossenschaft der Feinmechanik in Berlin, Sektion VIII. in Karlsruhe, Bezirk 3, Unterbaden. Vertrauensmann: Junker, Karl, in Firma Junker & Kuh in Karlsruhe; Stellvertreter: Krautinger, J. W., in Karlsruhe.

Süddeutsche Eisen- und Stahl-Berufs-genossenschaft in Frankfurt a. M., Sektion IV. in Mannheim, Bezirk 3. Vertrauensmann: Traub, Karl, Fabrikant in Ill-Weißenthein, Amt Pforzheim; Stellvertreter: Teuffel, Emil, in Bruchsal.

Süddeutsche Edel- und Uedelmetall-Berufs-genossenschaft in Stuttgart, Sektion III. in Pforzheim, 5. Bezirk. Vertrauensmann: Wagner, Emil, bei Christoffe & Cie. in Karlsruhe; Stellvertreter: Wunder, F. (Dölling & Wunder), in Karlsruhe.

Berufs-genossenschaft der Musik-Instrumenten-Industrie in Leipzig, Sektion III. in Stuttgart, 7. Bezirk. Vertrauensmann: Voit, Heinrich, Orgelfabrikant (L. Voit Eöhne) in Durlach; Stellvertreter: Schweisgut, Lud., Pianoforte-Fabrikant in Karlsruhe.

Glasberufs-genossenschaft in Berlin, Sektion VII. in Saarbrücken, 8. Bezirk. Vertrauensmann: Meyer, Wilhelm, in Gaggenau; Stellvertreter: Willinger, Robert, in Kastatt.

Töpferei-Berufs-genossenschaft in Berlin, Sektion VIII. in Saargemünd, 2. Bezirk. Vertrauensmann: Schumacher, C., Fabrikbesitzer zu Vietzheim im Neckarrevier; Stellvertreter: Schraf, Karl, Porzellan- und Steingutfabrikbesitzer in Zell (Baden).

Ziegelei-Berufs-genossenschaft in Berlin, Sektion XIII. in Mannheim. Vertrauensmann: Red, Max, in Karlsruhe, Rüppurrerstr. 27; Stellvertreter: Red, Louis jr., in Guggenheim, Amt Karlsruhe.

Berufs-genossenschaft der chemischen Industrie in Berlin, Sektion VI. in Mannheim, 8. Bezirk. Vertrauensmann: Jwider, Betriebsleiter der deutschen Metallpatronenfabrik in Grözingen bei Durlach; Stellvertreter: Dr. Aug. H., in Firma Aug & Finer in Karlsruhe.

Berufs-genossenschaft der Gas- und Wasserwerke in Berlin, Sektion VIII. in Karlsruhe, 5. Bezirk. Vertrauensmann: Bayer, Direktor in Mannheim; Stellvertreter: Herr. Inspektor in Pforzheim.

Leinen-Berufs-genossenschaft in Bielefeld, Sektion I. in Plauen. Vertrauensmann: Reuwerk, W., in Oberadern; Stellvertreter: Helbing, Reinhold, in Emmendingen.

Süddeutsche Textil-Berufs-genossenschaft in Augsburg, Sektion IV. in Freiburg i. Br. Vertrauensmann: Hummel, Fris, Fabrikdirektor in Göttingen; Stellvertreter: Bachter, Karl, Fabrikant in Göttingen.

Papiermacher-Berufs-genossenschaft in Berlin, Sektion III. in Strassburg, 1. Bezirk. Vertrauensmann: Lenz, W., Direktor in Waldhof; Stellvertreter: Dr. Dorn, J. F., in Forbach.

Lederindustrie-Berufs-genossenschaft in Berlin, Sektion VI. in Stuttgart, 15. Bezirk. Vertrauensmann: Schäfer, Paul, Direktor in Mühlburg; Stellvertreter: Maurer, Otto, in Firma C. F. Maurer in Lahr.

Südwestdeutsche Holzberufs-genossenschaft in Stuttgart, Sektion II. in Karlsruhe, 5. Bezirk. Vertrauensmann: von Steffelin, A., Holzlägemühle in Karlsruhe; Stellvertreter: Nagel, C. F., Holzlägemühle in Bruchsal.

Müllerei-Berufs-genossenschaft in Berlin, Sektion XII. in Mannheim, Bezirk 5b. Vertrauensmann: Gierich, Christian, in Göttingen; Stellvertreter: Möhner, Karl, in Gondelsheim, Amt Bretten.

Nahrungsmittel-Industrie-Berufs-genossenschaft in Mannheim, ohne Sektionsbildung, 30. Bezirk. Vertrauensmänner: L. Bender, Louis, Eisfabrikant in Mannheim, 2. Grüner, Georg, Gewürzmühlbesitzer in Ludwigshafen a. Rh., 3. Schilling, Jakob, in Firma Schilling & Cie. in Kaiserslautern, 4. Köhler, Emil, Konditor in Heidelberg.

Brauerei- und Mälzerei-Berufs-genossenschaft in Frankfurt a. M., Sektion II. in Karlsruhe, 5. Bezirk. Vertrauensmann: Fels, Wilhelm, Brauereibesitzer in Karlsruhe; Stellvertreter: Streib, Daniel, Brauereibesitzer in Kastatt.

Tabakberufs-genossenschaft in Berlin, Sektion V. in Mannheim, 4. Bezirk. Vertrauensmann: Bizthum, Christ., in Firma Baroggio & Bizthum in Destringen; Stellvertreter: Kuhn, Ludw., von der Firma Körner, Burger & Cie. in Bruchsal.

Bekleidungs-Industrie-Berufs-genossenschaft in Berlin, ohne Sektionsbildung. Vertrauensmann: Stravh, Herm., in Firma Moriz Kahn, Bettfedernreinigungsanstalt in Mannheim; Stellvertreter: Weigel, Bernh., in Firma Pforzh. Schuhfabrik W. Weigel, Pforzheim.

Berufs-genossenschaft der Schornsteinfegermeister des deutschen Reiches in Berlin, Sektion XII. in Freiburg i. Br., 3. Bezirk. Vertrauensmann: Behringer, Martin, Raminfegermeister in Pforzheim; Stellvertreter: Dubac, O., Raminfegermeister in Mosbad.

Südwestliche Bangewerks-Berufs-genossenschaft in Strassburg, Sektion II. in Karlsruhe. Stellvertreter: Man, Gustav, Zimmermeister in Durlach.

Buchdruckerei-Berufs-genossenschaft in Leipzig, Sektion IV. (Südwestl.) in Stuttgart. Vertrauensmann: Stadler, Friedrich, in Konstanz; Stellvertreter: Neuf, Otto, in Karlsruhe.

Strassenbahn-Berufs-genossenschaft für das Gebiet des deutschen Reiches in Berlin, ohne Sektionsbildung. Vertrauensmann: v. Aufsch, Direktor zu Augsburg; Stellvertreter: Luv, Direktor in Fribdenheim.

Speiditions-, Speiderei- und Kellerei-Berufs-genossenschaft in Berlin, Sektion VII. in Mannheim, 8. Bezirk. Vertrauensmann: Brecht, Rud., Direktor des Lebensbedürfnisvereins in Karlsruhe; Stellvertreter: Hausack, F., in Karlsruhe.

Fuhrwerks-Berufs-genossenschaft in Berlin, Sektion XXXII. in Mannheim. Vertrauensmann: Döttinger, H., Fuhrherr in Durlach.

Westdeutsche Binnen-schiffahrts-Berufs-genossenschaft in Duisburg, Sektion I. in Mannheim, 3. Bezirk. Vertrauensmann: Rippenhan, Phil., Ingenieur der Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft in Mannheim; Stellvertreter: Gutzjahr, Ingenieur in Mannheim.

Tiefbau-Berufs-genossenschaft in Berlin, Vorstandsbezirk XI. in Strassburg. Vertrauensmann: Stähle, Joh., Ingenieur und Bauunternehmer in Ibbstadt bei Bruchsal; Stellvertreter: Bohnert, Joh., Bauunternehmer in Biberach (Baden).

Fleischerei-Berufs-genossenschaft, ohne Sektionsbildung. Vertrauensmann: Dittus, Karl, Fleischermeister in Karlsruhe; Stellvertreter: Hensel, Karl, Fleischermeister in Karlsruhe.

Durlach den 4. März 1899.
Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Grözingen. Steigerungsankündigung.

Theilungshalber und mit ober-vormundschaftlicher Genehmigung lassen die Erben der Ferdinand Maier Wittwe, Luise geb. Müller, von Grözingen auf dem Rathhause daselbst am

Freitag den 7. April 1899,
Nachmittags 3 Uhr,
nachbeschriebene Gegenstände öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.

Die weiteren Steigerungsbedinge können im Amtszimmer des Unterzeichneten — Durlach, Bad. Hof 2. Stock — eingesehen werden.

a) Piegenschaft auf Gemarkung Grözingen.
Pl. 7. Lgrb. Nr. 803. 3 a 61 qm Hofraitze an der Kelterstraße, worauf erbaut ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Scheuer, Stallung und angebautem Schopf mit Schweinestallungen, neben Flak Schmalz und Johann Pfefferle Wtb., Anschlag 5500 Mk.

b) eine in diesem Hause befindliche Ladeneinrichtung für Spezereiwaren, Anschlag 100 Mk. Die Letztere wird auf Verlangen von Herrn Karl Friedrich Erb, Ochsenwirth in Grözingen, vor der Versteigerung vorgezeigt.

Durlach, 24. März 1899.
Großh. Notar
Bauer.

Großh. Badische Staats-eisenbahnen.

Die Herstellung der Bauarbeiten für 2 Stallgebäude bei den Wartstationen Nr. 126 der Hauptbahn und Nr. 15 der Bahnstrecke Neureuth-Karlsruhe mit einem Gesamtbetrag von beil. 1600 Mark sollen im Wege schriftlicher Angebote auf ein, oder auf die beiden Gebäude vergeben werden und zwar sämtliche Arbeiten für ein Gebäude an einen Unternehmer.

Plan und Bedingungen liegen in dem diesseitigen Hochbau-Bureau (Keller'sches Wohngebäude I. Stock links) zur Einsicht auf.

Die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote, wozu die Verdingungsanschlüsse unentgeltlich verabsolgt werden, sind längstens bis zu der am

Samstag den 15. April l. J.,
Vormittags 11 Uhr,
stattfindenden Eröffnung an mich einzureichen.

Eine Zuschlagsfrist von 8 Tagen bleibt vorbehalten.
Bruchsal, 24. März 1899.
Der Gr. Bahnbauinspektor.

Marktpreise.
% Kilogr. Schweineschmalz 90 Pf., Butter Mk. 1.10, 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 1.10, 50 Kilogr. Hen Mk. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.—, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 1.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 50, 4 Ster Tannenholz Mk. 40, 4 Ster Fichtenholz Mk. 40.
Durlach, 25. März 1899.
Das Bürgermeisteramt.

Durlach. Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 29. März 1899,
Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathhaus hier — gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Kanapee, 1 Ovale Tisch, 1 Näh-tisch, 1 Blumentisch, 1 Nähmaschine, 1 Wanduhr und 2 Bilder.
Durlach, 25. März 1899.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

In meinem Neubau (Bismarckstraße) habe ich eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

J. Semmler, Bauunternehmer.
Lammstraße 5 ist der untere Stock, aus 4 Zimmern, Küche bestehend, sammt Remise und großem gewölbtem Keller sofort zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche sammt Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten

Jägerstraße 29.
Eine schöne Wohnung im 2. Stock, Vorderhaus, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. Juli event. früher zu vermieten. Näheres


Herrenstraße 30.
Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres

Hauptstraße 1, Conditorei.
Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und allem Zugehör, ist auf 1. Juli zu vermieten bei

G. Rink, Säckerstr. 6.

Wohnung von 5 Zimmern.
Veranda und Glasabluß in der Nähe des Bahnhofs zu vermieten:
Bahnhofstraße 1.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitglieds **Josef Fries**, Uhrmacher, in Kenntniß zu setzen.

Die Beerdigung findet morgen, Dienstag Nachmittags 6 Uhr statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden. Zusammenkunft um 5 1/2 Uhr im Löwenbräu.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Wegen Ablebens unseres Ehrenmitglieds, Herrn **Josef Fries**, werden die Mitglieder zu dessen Beerdigung Dienstag, Abend 6 Uhr zu zahlreicher Theilnahme eingeladen. Zusammenkunft: Vereinslokal.

Der Vorstand.

Anzeige.

Ich wohne nunmehr

Kelterstraße 9, 2. Et.

bei Herrn **Ankerwirth Aecht.**

J. Nist,

Rechtsagent.

Ein kräftiger Junge,

welcher Lust hat die Schlosserei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten bei

Theodor Pellissier,

Schlossermeister.

Wohnung: Mittelstraße 1 und Werkstätte: Kelterstraße 3, Durlach.

Lehrjungs-Gesuch.

In mein Kolonial- und Delikatessen-Geschäft kann ein junger Mann mit guter Schulbildung als Lehrling eintreten.

A. Kühn,

Karlsruhe, Schützenstr. 13.

Volontärin oder Lehrmädchen gesucht.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, nicht unter 17 Jahren, für mein Haushaltungsgeschäft gegen sofortige Vergütung gesucht.

Karlsruher Bazar, Kaiserstr. 135.

Pferdeknecht,

ein tüchtiger, bei hohem Lohn sofort gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Monatsmädchen

gesucht. Zu erfragen bei der Exped.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, findet auf 1. oder 15. April bei gutem Lohn Stelle bei Frau **Ebbecke**, Metzgerei, Durlach.

Jugendliche Hilfsarbeiter, welche jetzt der Schule entlassen werden noch angenommen

Druckfabrik Voit Durlach.

Offene Lehrstelle

in einem engros- & detail-Geschäft. Eintritt sofort oder später. Offerten unter L. 500 an die Exped. d. Bl.

Äder, 1 Viertel im Rosengärtle, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres **Jägerstraße 38.**

Linoleum-Fussboden-Glanzlack,

anerkannt bestes Fabrikat von größter Dauerhaftigkeit und höchstem Glanz, empfiehlt billigt

Gustav Adolf Eiermann,
Ferd. Böhner's Nachfolger.

Brauerei zum rothen Löwen Durlach von C. Wagner



empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen **Glaschenbiere:**

Durlacher Löwenbräu, nach Pilsener Art, hell,

Lagerbier, nach Münchener Art, dunkel,

in stets frischer Füllung in Patentflaschen.

Jedes beliebige Quantum wird frei in's Haus gebracht. Gefällige Bestellungen erbittet man in der Brauerei selbst oder bei Herrn **C. Dill** zum Löwenbräu.

Als Mitglied des deutschen Fahrradhändler-Verbandes bin ich in der Lage, alle erwünschten Fabrikate in

Fahrrädern

zu Tagespreisen liefern zu können. Gebrauchte Räder auf Lager. Empfehle mich bestens für alle Fahrradrepaturen, für den Umbau alter Räder (Ueberziehungen), sowie Erneuerung von unbrauchbar gewordenen Theilen.

Ferner gestatte mir, mein Lager in sämtlichen neuesten Sportartikeln, wie Acetylen-Laternen, Revolverglöden, sowie Fahrraddellen, Emailladen, Reifengrau zur Auffrischung von spröde und brüchig gewordenen Pneumatikreifen, Fahrradschlüsseln, abnehmbaren Stoßschützern u. s. w. in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Achtungsvoll

G. Heilmann, mech. Werkstätte.

Größere Anzahl

jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen,

die zu Ostern aus der Schule entlassen werden, finden

Beschäftigung. **Maschinenfabrik Gritzner.**

Brennmaterialien.

Prima Anthracit,

„ **Anthracit,** engl., belg. u. deutsch.

„ **Ruhr-Fettschrot,**

„ **Schmiedekohlen,**

„ **Saarkohlen,**

„ **Qual. Stückkohlen,**

„ **Ungarisch,**

„ **Ungarisch,**

„ **Bündelholz,** ganz trocken.

Snelle und prompte Bedienung. — Billigste Tagespreise.

Carl R. Schmidt,

Blumenstraße 5a und Bahnhofs

(neben Franzmann's Weinhandlung) — (Schrotfabrik.)

Detail-Verkauf Schrotfabrik & Blumenstraße 5a. Für richtiges Gewicht

wird garantiert.

Bestellungen werden auch angenommen bei

Herrn **Ernst Rausche**, Kaufmann, Hauptstraße hier,

„ **Friedrich Philipp**, Herrenstraße hier,

„ **Andreas Selter**, Aue.

Mein Lager in selbstgefertigten schmiedeeisernen

Kochherden

unter jeder Garantie bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

G. Heilmann, mech. Werkstätte.

Ein **Äder** im Eisenbahngrund, 51 u 13 qm groß, an der neuen Straße gelegen, ist zu verpachten oder zu verkaufen bei

Ludwig Gaury, Schreiner, Postthor 6.

Süße Milch

ist täglich zu haben, auch werden Stunden angenommen **Lammstraße 3, 2. Stock.**

Wohnungen.

Im 3. Stock meines Neubaus, Größingerstraße sind noch 2 Wohnungen zu 3 Zimmern mit Mansarde samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Carl Meyer, Bierbrauer.

Zimmer, schön möblirt, auf miethe **Palmenstraße 1e.**

Man verlange



Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen

Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis 3.
Cognac zuckerfrei.

Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.
Alleinige Verkaufsstelle:
G. F. Blum, Durlach,
Hauptstraße 28.

Bruthühner,

2-3, werden zu kaufen gesucht **Herrenstraße 5.**

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten **Kronenstraße 4, 2 Tr.**

Rohr- & Strohsessel

flecht dauerhaft und billigst **H. Hartwig, Mittelstraße 8.**

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres Sohnes und Bruders **Rudolf Altfelix**, für die zahlreichen Blumenpenden, sowie für die liebevollen Trostworte des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, 25. März 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Bertha Altfelix Wit.
nebst Kindern.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Bruders

Max Stumpf,

Cigarrenmacher,

für die Blumenpenden, die ehrende Leichenbegleitung insbesondere seitens seiner Mitarbeiter, für die tröstenden Worten des Herrn Stadtpfarrers Martin, sowie für den erhebenden Grabgesang sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, 26. März 1899.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Franz Stumpf.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß uns unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Schwiegerohn

Josef Fries

heute Nacht nach langem, schweren Leiden durch einen sanften Tod entzissen worden ist.

Um stille Theilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Fries geb. Blum
mit ihren Kindern.

Durlach, 27. März 1899.

Redaktion: Prof. Dr. Verlag von H. F. F. Durlach